

Aktiv sein bei der Reduzierung von Straßenverkehrsoffern

Ganz Ahrensburg ist durch Autostraßen zerschnitten. Der Autoverkehr fordert täglich in Deutschland nicht nur zahlreiche menschliche Verkehrsoffern sondern auch zig tausende von toten Wildtieren.

Selbst in Ahrensburg sind die Straßen für unzählige Insekten, Igel, Vögel, Frösche und andere Kleintiere eine unüberwindbare Barriere. Dies trägt immens zu der Reduzierung der Biodiversität bei.

Der BUND setzt sich deshalb unter anderem für Wildtierquerungen auch an Bundes- oder Landesstraßen und im Ortsbereich ein. Gerade die weitere Zerstückelung von Lebensräumen durch die mit der S-4 geplante Verbreiterung der Bahntrasse bietet die Chance, eine zusammenhängende Wildtierquerung zwischen Tunneltal und dem Feuchtgebiet am Neuen Teich ohne unzumutbaren Aufwand zu realisieren. Dazu müssten der Bahndamm und die Hamburger Straße eine Wildtier-Unterführung für Kleintiere bekommen.

Außerdem befürwortet der BUND generell u.a. die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit innerorts, um so die Anzahl der menschlichen und tierischen Verkehrsoffern so weit wie möglich zu reduzieren. So, wie von vielen gefordert, bietet sich eine Herabsetzung der Regelhöchstgeschwindigkeit innerorts auf 30 km/h an. Solange das bundesweit politisch noch nicht möglich ist, könnte die Stadt Ahrensburg prüfen, ob für weitere Straßen eine Tempo-30-Regelung angeordnet werden kann.

Die Position des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland zu Tempolimits finden Sie unter: www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/BUND-Kurzinfo-Gute-Gruende-fuer-ein-Tempolimit-2024.pdf

Jeder kann auch durch die erhöhte Nutzung seines Fahrrades und das Stehenlassen des privaten PKW zu einer Reduzierung von Verkehrsoffern beitragen. Insoweit benötigt Ahrensburg den beschleunigten Ausbau des Radwegenetzes.